

Protokoll

der öffentlichen Sitzung Nr. 37/11-15 des Beirates Neustadt
am Donnerstag, den 20. März 2014,

in der Mensa der Oberschule am Leibnizplatz, Schulstraße 24, 28199 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.30 Uhr

Ende der Sitzung: 21.55 Uhr

Anwesend:

Irmgard Apke

Torsten Dähn

Ulrike Heuer

Irmtraud Konrad

Susanne Martens

Anke Maurer

Sabine Metschies

Anna Möller

Ingo Mose

Janne Müller

Rainer Müller

Jens Oppermann

Cornelia Rohbeck

Hans F. Vogel

Vanessa Werschky

An der Teilnahme verhindert: Tarkan Koc, Florian Prübusch (e)

Referenten: Hr. König (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr), Hr. Bojazian, Hr. Paul, Hr. Schulze-Smidt (alle Fa. Justus Grosse), Hr. Hilmes (Architekt, Planungsbüro Hilmes und Lamprecht)

Weiter anwesend: Vertreter_innen der Presse sowie zahlreiche interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Michael Radolla (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende bittet um die Neuaufnahme des TOP „Nachwahl in den Controllingausschuss“ (neu TOP 5).

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung genehmigt. Die Reihung der nachfolgenden TOP ist entsprechend anzupassen.

TOP 2 – Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

• Bürger/-innenanträge, Fragen und Wünsche

Ein Bürger erläutert als Vertreter einer neu gegründeten Initiative gegen die Bebauung der Friedhofserweiterungsfläche Huckelriede die Ablehnung der diesbezüglich geplanten Änderung des Flächennutzungsplans. Bei der Anlage des Werdersees 1950 sei diese Fläche damals als wichtig für das dortige Mikroklima erkannt worden. Er bittet den Beirat um Unterstützung, diese zu erhalten. Dazu verweist der Beiratssprecher auf die für den 22.05.14 vorgesehene Befassung im Beirat Neustadt zu den am 13.02.14 (in gemeinsamer Sitzung mit dem Beirat Obervieland) vorgestellten Planungen zur „Gartenstadt Werdersee“.

Ein Bürger kritisiert, dass die Veröffentlichung der Beiratsprotokolle auf der Internetseite des Ortsamtes nicht auf dem neusten Stand sei: Das derzeit aktuellste sei das der Sitzung im November 2013.

Dazu erläutert die Vorsitzende, dass im Dezember eine nichtöffentliche Sitzung stattgefunden habe und der Beirat darüber hinaus in der vergangenen Sitzung aus Zeitgründen keine Genehmigung des Protokolls der Januar-Sitzung vornehmen konnte. Diese Genehmigung und die der Februarsitzung würden aber in der heutigen Sitzung erfolgen und die Protokolle dann in den kommenden Tagen veröffentlicht.

Ein Bürger spricht folgende Sachverhalte an:

- Der Spielplatz „Kinderwildnis“ auf dem Stadtwerder sei aktuell nicht zugänglich.
- Vor dem Sportstudio „Move“ an der Friedrich-Ebert-Straße stehen nicht genug Stellplätze für Fahrräder zur Verfügung, so dass diese häufig ungeordnet und auch behindernd im Gehwegbereich abgestellt würden.
- Auf dem Spielplatz „Am Werderufer“ sei kürzlich ein Spielgerät demontiert worden – er fragt, ob dafür Ersatz vorgesehen ist.
- Für den neu angeordneten Haltverbotsbereich im Niedersachsendamms (zwischen Buntentorsdeich und Max-Eyth-Straße) regt er an, einen Zusatz anzubringen, der Lieferverkehre im Zeitraum zwischen 8.00 und 18.00 Uhr von dieser Regelung befreit.

Die Vorsitzende sagt eine Weitergabe an die jeweils zuständigen Stellen zu. Beim Abbau von defekten Spielgeräten sei die derzeitige Erfahrung, dass diese aufgrund fehlender Mittel leider nicht ersetzt würden.

Eine Bürgerin möchte wissen, ob inzwischen bekannt sei, welche Alternativen es zur angekündigten Fällung der Platanen im Straßenzug Am Deich im Zusammenhang mit den geplanten Deicherhöhungen an der sogenannten Stadtstrecke (zwischen der Eisenbahnstrecke Oldenburg/Bremen und Höhe Am Dammacker) gebe.

Dazu verweist der Beiratssprecher auf die öffentliche Beiratssitzung am 24.04.2014, in der der Generalplan Küstenschutz und seine Auswirkungen auf die Stadtstrecke als Hauptthema vorgesehen seien.

Eine Bürgerin kritisiert im Zusammenhang mit vier am Deich in Höhe Dorotheenstraße gefällten Linden die Informationspolitik der zuständigen Stellen. Der Presse war der Hinweis auf die beabsichtigten Arbeiten erst am Tag der Fällung selbst zu entnehmen gewesen. Sie bitte den Beirat nachdrücklich, ein besonderes Augenmerk auf den Erhalt des Baumbestandes in der Neustadt zu richten.

Dazu teilt der stellvertretende Beiratssprecher mit, dass auch der Beirat erst wenige Tage vorher von der Fällung der Bäume erfahren habe – und in der vergangenen Beiratssitzung sei leider aufgrund der Themenfülle eine Weitergabe erst am Ende der Sitzung möglich gewesen. Im übrigen setze sich auch der Beirat seit langem für eine möglichst frühzeitige Information durch die zuständigen Stellen ein.

Eine Bürgerin und ein Bürger stellen kurz das Kommunikations- und Kulturzentrum DETE (im ehemaligen Möbelgeschäft Deters an der Ecke Lahnstraße/Wiesbadener Straße) vor. Das Projekt werde mit seinem vielfältigen Veranstaltungsangebot außerordentlich gut angenommen, die Nachbarschaft empfinde die DETE als eine deutliche Verbesserung ihrer Lebensqualität im Quartier. Da das Mietverhältnis für diese Zwischennutzung zum 31.07. ende und der Vermieter bisher eine Verlängerung abgelehnt habe, suchen die Betreiber nach Möglichkeiten, das Projekt fortzuführen, sei es am bestehenden oder an einem neuen Ort. Dabei wird der Beirat um Unterstützung gebeten.

Der Beiratssprecher bestätigt aus seiner Sicht ebenfalls den Erfolg der Einrichtung. Er könne seitens des Beirates das Angebot machen, gemeinsam mit dem stellvertretenden Beiratssprecher und den Betreibern zu einem klärenden Gespräch an den Vermieter heranzutreten. Bringe dies nicht den gewünschten Erfolg, sollten Betreiber und Beirat anschließend gemeinsam nach möglichen Alternativen suchen.

Die anwesenden Vertreter der Einrichtung stimmen diesem Verfahrensvorschlag zu.

Eine Bürgerin bittet den Beirat, sich im Rahmen der Lärminderungsplanung für entsprechende Maßnahmen in der Grünenstraße einzusetzen.

Ortsamt und Beirat nehmen den Hinweis auf.

Eine Bürgerin fragt im Zusammenhang mit der kürzlich vorgestellten Planung zur Umgestaltung der Osterstraße, wo genau die 30 dort genannten zusätzlichen Fahrradbügel vorgesehen werden sollen. Sie befürchte, die Aufstellung werde auf einer kleinen öffentlichen Fläche in Höhe ihrer Praxis erfolgen. Dort habe sie auf privater Fläche bereits in der Vergangenheit eine Reihe von Bügeln für ihre Patienten aufstellen lassen, die tatsächlich aber überwiegend von Besuchern des Krankenhauses genutzt würden. Da die neu aufzustellenden Bügel in erster Linie diesen Bedarf abdecken sollen, rege sie einen Standort näher zum Krankenhaus an. Dies würde möglicherweise auch den Bereich vor ihrer Praxis entlasten.

In diesem Zusammenhang bittet ein Bürger darum, eine umfassende Bürgerbeteiligung für die Planungen der Osterstraße vorzusehen.

Dazu weist die Vorsitzende darauf hin, dass es sich bei den bisher vorgestellten Planungen um Entwürfe handle, zu denen noch eine Beiratsstellungnahme erfolge. Hierzu werde öffentlich eingeladen.

Eine Bürgerin erkundigt sich nach dem Grund für die Markierung von 16 Bäumen an der Piepe mit roten Punkten. Ortsamt und Beirat ist dazu nichts bekannt.

Eine Bürgerin bittet mit Hinweis auf eine ähnliche und erfolgreiche Umsetzung am Rembertiring um den Schutz auch kleinerer Grünflächen im Stadtteil, wo immer dies möglich sei.

Ortsamt und Beirat nehmen diesen Hinweis auf.

- **Bericht des Beiratssprechers ./.**
- **Berichte des Amtes ./.**

TOP 3 – Geplante Bebauung Buntentorsteinweg 171 (REWE Gelände)

Die Vorsitzende erklärt einleitend, dass heute keine Beschlussfassung zu den Bauanträgen erfolge, sondern der aktuelle Planungsstand, der gegenüber der Vorstellung im Beirat am 23.01. und der Einwohnerversammlung am 12.02.14

aufgrund der dort geführten Diskussionen vom Investor modifiziert worden sei, dargestellt und erörtert werden solle. Eine Beschlussfassung zu den Bauanträgen und gegebenenfalls zu den vorliegenden Bürger_innenanträgen erfolge erst nach Vorliegen der planungsrechtlichen Stellungnahme des Bauressorts.

a) Sachstand

Der Vertreter des Bauressorts erläutert, dass der Bebauungsplan 2018 den rechtlichen Rahmen für das Bauprojekt bilde. Im B-Plan habe man die jetzige REWE-Fläche und die Fläche für den vorgesehenen Riegelbau offensichtlich sehr bewusst als Mischfläche (Einzelhandel und Wohnen) mit den entsprechenden baurechtlichen Vorgaben ausgewiesen. Darauf würden auch spätere Entwürfe hinweisen, die eine teilweise Aufsplittung der Bebauungsgrenzen vorgesehen, aber zu keinem Zeitpunkt Rechtskraft erlangt hatten. Von der bereits ursprünglichen Ausweisung als Mischfläche und der möglichen Bebauung mit drei Vollgeschossen (Traufhöhe 10,50 m und Firsthöhe 16,00 m) sei auch darin nicht abgewichen worden. Aufgrund dieser Vorgaben werde er dem Vorhaben nach derzeitigem Stand aus planungsrechtlicher Sicht voraussichtlich zustimmen müssen.

Im Anschluss stellen die Vertreter der Fa. Grosse sowie der Architekt die inzwischen vorgenommenen Planänderungen in Bezug auf die Baumasse und die Außenanlagen vor. Dies sind im Einzelnen:

- Am REWE-Gebäude wird der Übergangsbereich zum Beginenhof zurückgestaffelt; damit wird ein größerer Abstand zwischen den benachbarten Gebäuden geschaffen und die Baumasse insgesamt verringert
- Reduzierung des Riegelbaus in Länge (1,74 m) und Tiefe (1,00 m)
- Neukonzeptionierung des Quartierweges zwischen den Gebäuden: Dieser wird nun autofrei (lediglich Querung mit Lieferverkehr in Einbahnrichtung) und in einer Breite von 4,50 m angelegt
- Lieferverkehr erfolgt künftig ausschließlich mit Klein-LKW (keine Sattelzüge); dabei wird über den Buntentorsteinweg an- und über den Kirchweg abgefahren
- Einhausung der Lieferzone
- Veränderung der Stellplatzsituation von derzeit 145 auf künftig 95 Außenstellplätze (neben 100 Tiefgaragenplätzen)
- Umsiedlung einer Mehlschwalbenkolonie (bereits erfolgt)
- Gesprächsaufnahme mit dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) hinsichtlich der Beurteilung der künftigen Verkehrssituation

b) Bürgeranträge zum Bauvorhaben

Es liegen insgesamt drei Bürgeranträge vor, die das Bauvorhaben in der bisher bekannten Form ablehnen. Soweit anwesend erläutern die Antragsteller_innen ihre Anträge.

Kritisiert werden vor allem die künftige Verschattung durch die Neubauten, der Lärm durch den Lieferverkehr des Supermarktes sowie die allgemeine Verkehrszunahme durch die Schaffung von rund 100 Wohneinheiten. Außerdem seien viele Bewohnerinnen des Beginenhofes in besonderer Weise an ihren jetzigen Wohnort gebunden und könnten nicht einfach wegziehen, selbst wenn sie dies gerne wollten. Auch für die später errichteten Häuser auf der gegenüber liegenden Seite des Parkplatzes sei das Vorhaben in seiner geplanten Form unzumutbar.

Der stellvertretende Beiratssprecher stellt abschließend fest, dass es im Zusammenhang mit diesem Vorhaben noch ein „großes Paket“ an ungelösten Aufgaben zu bewältigen gebe. Der Beirat werde sich in seinen Gremien weiter damit beschäftigen und erst nach Klärung dieser offenen Fragen einen Beschluss dazu fassen.

TOP 4 – Globalmittel: Beschlussfassung über Reservierung für Schwerpunkt „Belebung öffentlicher Plätze und Räume“

Der TOP wird aus Zeitgründen nicht behandelt und vertagt.

TOP 5 – Nachwahl in den Controllingausschuss

Die SPD-Fraktion beantragt, Cornelia Rohbeck in der Nachfolge von Jens Oppermann als Vertreterin des Beirates in den Controllingausschuss Neustadt zu wählen.

Beschluss: Der Beirat wählt Cornelia Rohbeck als Vertreterin des Beirates in den Controllingausschuss Neustadt. (einstimmig)

TOP 6 –Genehmigung der Protokolle Nr. 33/11-15 vom 06.01.2014, Nr. 34/11-15 nö. vom 23.01.2014, Nr. 35/11-15 vom 11.02.2014 (gemeinsame Sitzung mit dem Beirat Obervieland) und Nr. 36/11-15 vom 20.02.2014

Beschluss: Die vorliegenden Protokolle werden ohne Änderungswünsche genehmigt. (einstimmig)

TOP 7 –Verschiedenes ./.

Ingo Mose
Beiratssprecher

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Michael Radolla
Protokollführung